



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

509 (2.11.1905) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120990)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmö, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (An-

nahmes-Druckarbeiten) 641

Redaktion 377

Expedition 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Dringender 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 6.43 pro Quartal.
Einzel-Nummer 4 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonial-Beile . . . 20 Pfg.
Kaufverträge, Inserate . . . 25
Die Reklame-Beile . . . 60

Nr. 509.

Donnerstag, 2. November 1905.

(2. Mittagsblatt.)

In den Wintermonaten

tritt stets ein stärkeres Lesebedürfnis auf; wer dasselbe in ausreichendem Maße befriedigen und sich über

alle wichtigen Vorgänge

auf politischem, wirtschaftlichem, lokalem und künstlerisch-wissenschaftlichem Gebiete rasch und zuverlässig orientieren will, der abonniere auf den

Mannheimer General-Anzeiger

der das angefeindete, einflussreichste und bedeutendste Blatt liberaler Richtung in Südwestdeutschland ist.

Täglich zwei Ausgaben.

Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin

unter bewährter, publizistisch hervorragender und maßgebender Leitung.

Sorgfältig redigierter Handelsteil.

Aufmerksame und verständnisvolle Pflege des „unterhaltenden Teiles“.

Trotz der anerkannt großen Vorzüge ein äußerst mäßiger Abonnementspreis von

70 Pfg. pro Monat.

Wir laden zum Abonnement auf den „Mannheimer General-Anzeiger“ freundlichst ein.

Der Verlag des „Mannheimer General-Anzeigers“.

Kerichszenen.

§ Mannheim, 31. Oktober. Straßammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Groß-
Staatsbehörde: Herr Greiser Staatsanwalt Dr. Wöhling.

Der 35 Jahre alte Schiffer Ludwig Huber aus Altschweier-
singen am 14. August einen jungen Schneidergesellen, der von aus-
wärts zugereist kam, in der Schwemingerstraße ab, schlepte ihn
in eine Wirtschaft und „zog“ ihm dort das Vorhemdchen mit 48
P. Inhalt aus der Tasche. In Schwemingen verhaftet, legte er
sich auf dem Transport nach Mannheim beim Heberkreuzen der
Weise vor die Maschine eines zur Abfahrt bereiteten Zuges und
kletterte sich an einem Nadel fest, um sich überfahren zu lassen.
Der Staatsanwalt forderte er auf, ihn hinführen zu lassen, er sei
ein schwerer Verbrecher. Besitzbürokrat Dr. Niska, der heute
sich über seine geistige Verfassung äußerte, bezeichnete ihn als
einen intellektuell und moralisch minderwertigen, hysterischen Men-
schen. Huber ist schon oft darunter mit Nadeln verhaftet,
auch schon wegen eines gleichen Verbrechens, wie es heute gegen ihn
vorliegt. Man erliefte auf 9 Monate Gefängnis und Verlust
der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 4 Jahren.

Der 32 Jahre alte Ländler Josef Wendel, gebürtig aus
Schweigen, hier wohnhaft, war in der Zeit vom Februar bis Juni
und im September Abnehmer hüttenen Gases, ohne daß sein
Name in der Kaufmännischen Hand. Er hatte eine geheime Ab-
weisung nach seiner in der Schwemingerstraße Nr. 70 gelegenen
Wirtschaft angelegt, und im September installierte er einen An-
schluß von gleicher Mächtigkeit an seinen Laden, der sich in der
Schwemingerstraße Nr. 51 befand. Da ein an einem Gaszylinder
befestigter Gummifüllbehälter nicht dicht genug angebracht war, gab
es Gasgeruch im Hause. Der Hauswart rief einen Installateur
welcher den Grund bald heraus hatte und vorschriftsgemäß dem
Gaswerk Anzeige erstatte. Wendel ist schon häufig wegen Dieb-
stahls verurteilt. Das Urteil lautet auf 6 Monate Gefängnis.

Der Fuhrunternehmer Wilhelm Schmitt bekam einen
Strafbescheid über 3 M., weil eines seiner Fuhrwerke über Mittag
an einem Neubau stehen geblieben war. Das Schöffengericht hielt
die Strafe aufrecht. Schmitt legte Berufung ein. Die Schmitt
sagt, war er in der letzten Zeit gar nicht an die Wochstraße ge-
kommen. Sein Vertreter, Rechtsanwalt Dr. Alt, machte heute

geltend, daß man nichts Unmögliches verlangen solle, Duzende
von Umständen und Personen könnten die Schuld tragen, daß der
Wagen in der Mittagstunde nicht mehr weggefahren wurde. Das
Gericht sprach den Zuschläger frei und belastete die Staatsbehörde mit
sämtlichen Kosten, einschließlich jenen der Verteidigung.

Das Dienstmädchen Elise Schmitt aus Ludwigshafen hat
für ein Kind zu sorgen, und es geht ihr deshalb etwas knapp. In
ihrer Notlage entwendete sie am 21. Oktober im Hause U 6, 90,
wo sie diene, einem anderen Mädchen ein Zehnmarkstück und einige
Tage darauf in J 3, 5 einem Wäckerleibing ebenfalls ein Zehn-
markstück und wieder einem Dienstmädchen eine Uhr im Werte von
15 M. Das Mädchen ist schon verurteilt, weshalb immerhin auf
5 Monate Gefängnis erkannt werden muß.

Der 28 Jahre alte Hausdiener Karl Michael Robert Haag
aus Wartenstein, der wegen Diebstahls angeklagt ist, hat die un-
angenehme Eigenschaft, niemand reden zu lassen und jedesmal,
wenn er den Blick auf den Boden gerichtet hat, mit einer neuen
Lüge aufzutreten. So zieht sich die Verhandlung gegen ihn sehr
in die Länge. Mit großer Schamhaftigkeit ließ er jede auch die be-
denklichste Affäre in harmlosen Lügen erlöschen zu lassen. Haag
hat in seiner Stellung bei Kaufmann Albert Kronauer eine
Reihe von Unrechtheiten sich zu schulden kommen lassen; Silberne
Kübel, ein goldenes Ketten, einen Anzug, Wein und Champagner
aus der Kasse gestohlen. Sehr erhaben wird er, als das Dienstmä-
chen Kronaunders, das mit ihm verlobt war, belästigte Vorwürfen
gegen ihn machte. „Greifen, Greifen, kwam' Dich!“ ruft er dem
Mädchen zu. „Du mußt es noch bereuen!“ Das Mädchen bleibt
aber bei seiner Aussage. Haag wird zu 8 Monaten Gefängnis, ab
3 Monate der Untersuchungszeit und 3 Jahren Ehrverlust ver-
urteilt.

Hamburg, 31. Okt. Der aus dem Ledert-Lüchow-
Landschaft bekannte frühere Leutnant v. Lüchow hatte
sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen
Betrugs zu verantworten. Nach seiner Beschäftigung in
der Stadtmision wurde er vor zwei Jahren von dem Aufsicht-
rat der inzwischen vertriebenen Kröpfer Heil- und Wohltätig-
keitsanstalt zum zweiten Geschäftsführer gewählt. In dieser
Eigenschaft erhielt er den Auftrag, Geld für die Anstalt zu
beschaffen. Es gelang ihm auch, einige tausend Mark zu er-
halten, die er aber nicht ablieferte. Ferner stellte er auf die
Kröpfer Anstalt Wechsel aus, wozu er nach Aussage des
Postfaktors Paulsen nicht berechtigt war. v. Lüchow bestritt seine
Schuld. Das Geld habe er nur deshalb zurückgehalten, weil
er Aussicht gehabt habe, erster Geschäftsführer zu werden, und
da habe er mit dem zurückgehaltenen Gelde imponierend wirken
wollen. Zur Auslösung von Wechseln habe er sich für befugt
gehalten. Der Staatsanwalt war jedoch der Ansicht, daß der
Angeklagte die auf Wechsel beschafften Gelder benötigte, um
die durch seine Wechselkreiterei entstandenen Verbindlichkeiten ab-
zulösen. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Ge-
fängnis und zwei Jahre Ehrverlust.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Beleuchtung der Ludenburger Eisenbahnbrücke und ihrer
Umgebung.

Sonntag Abend um 7 Uhr gedachten wir von Ludenburg
über die Brücke nach Redarhausen zu gehen, um mit dem
Wahle nach Mannheim zu fahren. Biel es schon außerordentlich
unangenehm auf daß bei stockfinsterner Nacht die sehr stark be-
gangene Brücke mit keiner Laterne beleuchtet war, so wurde die
Situation direkt lebensgefährlich, als wir den Pfad am Ende der
Brücke nach der Nebenbahn betraten. Durch die Wärme und das
Geklirr war es noch dunkler geworden, so daß man den Pfad aus
den Augen verlor. Infolgedessen rutschte meine Begleiterin den
Damm hinunter, glücklicherweise ohne sich zu verletzen, aber durch
dieses unsichere Abenteuer dampfte das Wähele und an der Hofe
vorbei und wir hatten unsehrwilligen Aufenthalt. Jedoch v. r. d. a.
mann, der seine Zeppe nicht zur Nothzeit beleuchtet, wird mit
Recht bestraft. Wäre es nicht Pflicht der zuständigen Behörde,
gegen diese Sparfamelei am unredlichen Pfad, durch die Menschen
gefährdet werden, einzuschreiten?

Eine Abonnentin.

Mittelschulwesen.

Bekanntlich hat die oberste Schulbehörde durch einen Erlass die
sogen. Strafarbeiten verboten, weil sie häufig sehr umfangreich aus-
fielen — z. B. zwei oder drei gedruckte Seiten eines Buches abzu-
schreiben — und dadurch die Hausaufgaben und das Lernen be-
einträchtigt wurden. „Strafarbeiten“ gibt es deshalb nicht mehr.
Man kann nämlich mit „Lebungsarbeiten“ den gleichen Zweck er-
zielen. Wenn deshalb jetzt ein Schüler lägen soll, so erhält er
Lebungsarbeiten.

Ferner hat die Schulbehörde verfügt, daß, falls Arreststrafen
gegeben werden, der betreffende Lehrer mit anwesend sein soll.
Dadurch soll jedenfalls dem vielen Arrest gesteuert werden. Die
Verfügung scheint aber ein Loch zu haben, denn es gibt immer noch
recht viel Arrest. Insbesondere jüngere Herren sind darin sehr
eifrig. Ob dies der Unwissenheit unserer aufwachsenden Jugend von
Nutzen ist, ist sehr zweifelhaft. Andererseits macht es auch die
Schüler mühsam, wenn sie wegen Kleinigkeiten mit Arrest ge-
trafft werden. Da gegenwärtig der Unterricht morgens von 8-1
Uhr dauert, so sollte der Nachmittag frei sein, oder möglichst frei,
und es dürften nicht immer halbe Schulfälle voll Arrestanten da
sein. Auch sollte an Mittelschulen nicht geschlagen werden.

Vielleicht informiert sich einer unserer Abgeordneten gelegentlich
einmal über das Mittelschulwesen, insbesondere über den Lehrere-
mangel, der uns zwingt, jede mehr oder minder geeignete Kraft
zu benützen. Es scheint uns doch kaum zweifelhaft, daß ein Pra-
ktilant als Klassenlehrer an einer oberen Klasse funktioniert, der
wohl einige Jahre älter sein mag als die ältesten Schüler. H

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen
nach Wunsch vorbehalten.

„Deutschlands Kriegsflotte“, das bei Friedrich Vieweg in
Leipzig und Erfurt erscheinende Produkt des Marinechrift-
stellers Victor Lavertzen, ist nunmehr bis zur vierten
Lieferung gediehen: dieselbe schildert die Einrichtung und Aus-
rüstung der deutschen Kriegsschiffe mit ihrem gesamten Inventar in
Wort und Bild. Ferner beginnt in derselben das Kapitel 5 mit
einer eingehenden Betrachtung der „Verwaffnung und Munition“. Bei
der Beschreibung der Geschütze finden wir nicht nur die photo-
graphische Wiedergabe derselben als Erläuterung zum Text, son-
dern auch die technischen Maße der Rohre, Lafetten, Geschützräume,
Munitionsaufzüge usw. im Querschnitt. Diese technischen Zeich-
nungen sind dem Verlage vom Reichs-Marineamt selbst zur Ver-
fügung gestellt worden und somit authentisch. Auch ist zu betonen,
daß das gesamte, sehr reiche Zahlenmaterial nach amtlichen Quellen
wiedergegeben, also in jeder Hinsicht zuverlässig ist. Derselben
Ausgabe entnimmt die der Lieferung beigelegte Tafel, welche einen
Querschnitt unseres neuesten Linienkreuzers, der „Deutschland“,
Klasse, in 7 Farben darstellt. Die Ausstattung des Werkes ist nicht
nur eine außerordentlich reiche, sondern zeigt auch technisch voll-
kommen auf der Höhe der Zeit.

Errichtung einer neuen Zweig-Expedition.

Wir haben Herrn

Jacob Harter, Kolonialwarenhandlung u., N 4, 22,
eine Zweig-Expedition unseres Blattes übertragen.

Mannheim, den 1. November 1905.

Verlag des „General-Anzeigers“
der Stadt Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich für Inhalt: Adolph Gumpert,

für Feuilleton und Kunst: Erik Kaiser,

für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schäfers,

für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Kysel,

für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter.

Druck und Verlag der Dr. G. Fröhlich Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

CALIFIG

Originaler einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP

ist ein angenehmes natürliches Abführmittel
von hervorragendem Wohlgeschmack und
ausserordentlicher Wirkung, erprobt bei
Erwachsenen und Kindern in allen Fällen
von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit
und mangelndem Appetit.

Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apo-
theken erhältlich, pro 1/2 Flasche M. 2.50, 1/2 Flasche M. 1.50.

Herstellend: Dr. Paul Califig, 15000th 1900 California Fig
Syrup Co. Paris 17, Rue de Valenciennes 27, 11111 Cayenne, Comp. S.

4408(2)

Mehrere 1000 Aerzte u. Pro-
fessoren empfehlen Citrophen
gegen Kopfschmerz, Influenza,
Neuralgie und Rheumatismus.
Citrophen wirkt schmerzstillend,
nervenberuhigend, appetitanre-
gend, schlafbringend und ist frei
von jedem schädlichen Einfluß
auf Herz und Magen.

Citrophen ist in allen Apotheken erhältlich, auch Tabletten
in Originalpackungen zu M. 1.— 1817

Verbandstoffe,
Betteinlagstoffe, Inhalationsapparate,
Irrigatore, Hausapotheken.

Drogerie „zum Waldhorn“ Carl Ulrich Ruoff
Tel. 2295. Mannheim. D 3, 1.

Zur Kinderpflege:
Milchzucker, Kinderwehle, Original-Saxilet-Apparate.
Auf meinen wohlgeschmeckenden, frisch eingetroffenen
Medizinal-Lebertran mache besonders aufmerksam.

Färberei Printz.
Groß- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Donnerstag, den 2. November 1905.
14. Vorstellung im Abonnement D.

Der Graf v. Charolais.

Drama in 5 Akten von Richard Beer-Hofmann.
Leiter der Aufführung: Rudolf Schaper.

Personen:

Der Graf von Charolais
Hauptmann Komont
Rochfort, Präsident des Paria-
mentgerichtsboies
Dehré, seine Tochter
Barbara, ihre alte Amme
Philippe Rochforts Wund u. Neffe
Der Sekretär Rochforts
Ein Gerichtsrat
Ein Wirt
Seine Frau
Sein Vater
Seine Waise
Ein Paramenten-
macher
Ein Müller
Der rote Hühner
Erster Diener des Grafen Charolais
Zweiter
Ein Diener des Präsidenten
Eine verlorne Dame
Erster Gerichtsdienner
Zweiter Gerichtsdienner
Ein Gerichtsschreiber
Gerichtskleider, Schreiber, Wäscher, Woll.

Die Szene ist die Hauptstadt Burgunds vor mehreren
hundert Jahren.
Zwischen dem dritten und vierten Akt verfließen 3 Jahre.
Raffeneröffnung 7/7 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Im Groß. Hoftheater.
Freitag, 3. Nov. 1905. 14. Vorstellung im Abonnement C.
Die neugierigen Frauen.
Musikalische Komödie in 3 Akten von Germaine Lubin-Gertain.
Anfang 7 Uhr.

Saalbau Mannheim
Heute 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung.

Vollständig neues Sensations-Programm.
Oly u. Cleo Caprice, Gesangs-Duoett.
6 Barcelonas, spanische Tänzerinnen.
The 3 Meteors, genannt die Könige der Luft.
Cinka Panna, die berühmte Cimbäl-Virtuosin mit
ihren tanzenden Hunden.
Max Tourbillon-Truppe,
3 Damen, Biyale-Akrobaten, 3 Herren.
Die größte Weltattraktion!
Carl Edler, Humorist.
The 6 Idols, engl. Damen Gesangs- u. Tanz-Ensemble
Mathweef Hugoston-Truppe,
russische Gesangs-, Tanz- und Parterre-Akrobaten.
Bis Tableaux, die neuesten Aufnahmen.

Pflege deine Haut
mit
Kombella
Das Entdecken aller Damen, Aesthet. Herren und Kinder.
Thyrschichtig, rötlich, spröde, ungesund, gereizte Haut!
Mit Kombella schmilzt und jugendliche bis ins Alter!

Die Kesselschmiede u. Apparatebauanstalt von
Karl Mayer, Mannheim
Gartenfeldstrasse Nr. 4
empfiehlt sich zur Neuanfertigung, sowie Reparaturen
von Dampfmaschinen, Kesseln, Heißwasser-Apparaten,
Schweißmaschinen, Schweißapparaten, Schweißbrennern,
Schweißgasmaschinen, Schweißgasmaschinen, Schweißgasmaschinen.

Leo Weil
Uhrmacher u. Juwelier.
Uhren, Juwelen, Bestecke,
Gold- u. Silberwaren.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Bel Bar-Einkäufen 5% Rabatt.

Philharmonischer Verein Mannheim.

Dienstag, den 7. November 1905, abends 7/8 Uhr
im Musensaal des Rosengartens

I. Konzert: Beethovenabend.
Solisten:
Professor Carl Halir, Berlin (Violine)
Professor Robert Hausmann, Berlin (Cello)
Artur Schnabel, Berlin (Klavier).

Vortrags-Ordnung: 1. Trippel-Konzert, für Orchester, Pianoforte, Violine
und Cello, 2. 15 Variationen mit Fuge, op. 35, Es-Dur, (Herr Artur Schnabel),
3. Ouvertüre zu „Coriolan“, 4. Sonate für Cello und Klavier, op. 102, C-Dur,
(Herrn R. Hausmann und A. Schnabel) 5. Konzert für Violine, D-dur, mit
Orchesterbegleitung (Herr C. Halir)

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektors Th. Gaulé.
Konzertbügel von Bechstein, Berlin, aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel
Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, bei
dem Vorstandsmittglied Herrn Jakob Klein, E 2, 4/5, sowie abends an der Kasse
zu haben.

Stehplätze auch in den Musikalienhandlungen Th. Sobler, Pausplatz,
O 2, 1 und Just Schiele, O 2, 9

Preise der Plätze: Logen: 1. Reihe Mk. 6.— 2. Reihe Mk. 5.—
Empore (Balkon): 1. Reihe Mk. 4.— Rundteil Mk. 4.—
2. Reihe Mk. 4.50 3. Reihe Mk. 3.50
Estrade: Mk. 5.— Rundteil Mk. 4.—
Sprengsitze im Saal: 1.—14. Reihe vergriffen.
von der 14. Reihe ab Mk. 4.—
Stehplätze auf dem Balkon: Mk. 1.—

Fürstenberg (Restaurant I. Ranges)

Spezial-Ausschank:
Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers,
Augustiner-Bräu München.
Diners u. Soupers à M. 1.50 u. höher.
Angenehmes Familien-Lokal.
Den Besuchern des Rosengartens besonders empfohlen.

Bierkellereien
Bernh. Ausmann
Seckenheimerstr. 80. Tel. 2992
empfehlen seine Weinstoff gelesenen, reizen,
schonen, nur aus Malz und Hopfen gebranten
Pfungstädter Biere,
welche auf der internationalen Bier- u. Hopfenausstellung in
Hagenau für das absolut beste Bier mit der allerhöchsten Aus-
zeichnung, dem Ehrenbecher, belohnt wurden.
Ferner: Münchener, Pilsener, Kulmbacher, Ludwigshafener
und Frankenthaler Biere in Flaschen und Selbstschänker
(ester Bier-Syphon der Welt) à 3, 5 und 10 Liter.
Die Pfungstädter Biere in Syphons und Flaschen sind nur
noch aus meinen Kellereien zu beziehen.

E 4, 13, Börsen-Restaurant
empfehlen von heute an
Vorzüglichen Mittagstisch
Abonnement zu 10 und 20 Pfg.
sowie Diners von 1.20 Mk. an.
Abends reichhaltige Abend-Karte.
Hochachtungsvoll Jean Schobert.

Wein
weiß: 35, 40, 50 Pfg., rot: 60 Pfg.
der Liter bei 20 Lit. Proben von 5 Lit.
zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer,
Ludwigshafen, Mittelbühlstr. 34.

Lotterie der IV. Pfälz. Gewerbe- u. Industrie-
Ausstellung Kaiserslautern.
Die Ziehung dieser am 20. Oktober festgesetzten
gewonnenen Lotterie wurde zum vollständigen Ausverkauf
der Lose auf unwiderruflich 6. Dezember l. J.
verschoben werden und empfehlen wir den Best der
Lose à Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.— zu weiterer freundl.
Abnahme bei der Generalagentur
Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh.,
sowie bei sämtlichen Loseverkaufsstellen.
Kaiserslautern, Oktober 1905.
Hauptausschuss der
IV. Pfälz. Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung.

Gichtheil-Institut
Elektron
N 3, 3, 1 N 3, 3, 1
unter ärztlicher Leitung des Herrn Dr. med. Wagner.
Sprechstunden von 3—4 Uhr nachmittags,
Sonntag von 11—12 Uhr.
Elektr. Glüh- und Bogenlichtbäder,
Massage, Elektro-Therapie etc.
Erfolgreich angewandt bei Rheuma u. Muskelfeiden,
Stoffwechselfraheiten, Gicht, Jochias, Rheumatis-
mus, Angstgefühl, Herzklappen, Verengungen,
Geblechschmerzen, Selbstschneidung, Kopfschmerz,
offenen Bruchwunden, Hautkrankheiten etc.
Das Institut ist geöffnet von morgens 9 bis 9 Uhr abends,
Sonntags von 9—1 Uhr.

Kaufmännischer
Verein
Mannheim (E. V.)
Wir bringen hiermit zur
Kenntnis unserer verehrlichen
Mitglieder, das die
Bibliothek
von Freitag, 10. Nov. a. L.,
in den üblichen Stunden wieder
geöffnet ist. Die Bücherausgabe
findet nur auf Grund des
neu erschienenen Katalogs
von 1. Dezember 1905 statt.
Nur in der Bibliothek, ab auf un-
serem Bureau, O 1, 10/11, II.,
zum Preise von 40 Pfg. er-
hältlich.

Der Vorstand.
Mannheimer
Hafer-Cacao
ist sehr reich, wohlschmeckend
und billig.
Nur in der O. 1. 10/11, II.,
„Bibliothek“ 80 Pfg. „Hafer“
schr. Mk. 1.—
Mannheimer
Ludwig & Schätthelm
Ludwigshafen a. Rh.,
Ludwigshafen, Mittelbühlstr. 34.

Seltenes Angebot!
600 Meter bessere
Herculestoffe
offeriere, so lange der
Vorrat reicht, à Mk. 4.—
per Meter.
August Weiss,
E 1, 10, Marktstraße.

A. Jander
F 2, 14 Pfaffen F 2, 14
gegenüber Postamt.

GUMMI
STEMPEL
GRAVIR-ANSTALT
A. JANDER
Mannheim
Signir-Schablonen
1. Zeichen u. Sellen, Rifen,
Balken etc.

Verein ehemaliger 111er Mannheim.

Samsiag, den 4. November 1905, abends 8 1/2 Uhr
Sonder-Anzeig.

I. Stiftungsfest
verbunden mit gesagl. u. theatr. Aufführungen in den Lokalitäten
des „Friedrichspark“ statt.
Die Kameraden mit Familienangehörigen, sowie alle ehem.
111er u. Gönner des Vereins sind höchlichst eingeladen.

Der Vorstand.
NB. Einladungskarten sind ab 20. er. bei dem I. Vorsitzenden
Louis Dürr, Jungbischstrasse 8, I. Schriftführer Karl Heidenreich,
Gr. Wallstraße 61, II. Schriftführer Franz Böcher, H. 1, 5
und bei dem Kassier M. Berlinghof, Rheindammstr. 24 erhältlich.

Telephon 3200.
B. Strauss-Maier,
Wäschefabrik, C 2, 2.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe sämtlicher Stickerellen
zu jedem annehmbaren Preis.
C 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.
Verkauf nur gegen bar.

Josef Brunn
Q 1, 10 Q 1, 10
Hoflieferant
Aelteste Seifen- u. Lichte-Fabrik.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.
Telephon 359.

Damen-Bedarfsartikel
Monatsbinden
von höchster Qualität für Gesundheit und Kräftigkeit.
Brunn'sche Monatsbinden, „Mittler“ 50 Pfg. 1.—, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00.
Mahr's peröse Reform-Wäsche, Gesundheits-Korsetts
erhalten für naturgemäße Schönheitspflege.
Hauptpflege-Artikel — Gebrauchsfertige Packungen für
feuchte Umschläge — Artikel für Krankenpflege
Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“, Mannheim
P 7, 20, part. Fernsprecher 3594, Heidebergstr.
Mein Laden, Damen-Bedienung.

Frische
Defen
In großer Auswahl. Sparweise Brennen.
Intensive Glanzkraft, einjährige Regulierung.
Nur erprobte solide Fabrikate.
Ph. J. Schmitt
Bureau und Lager
U 1, 16.

Grammophon
der herrlichsten Sprech apparat der Welt.
Mk. 30, 50, 75, 110, 275.
L. Spiegel & Sohn,
Planken, E 2, 11,
Grammophon-Spezial-Geschäft.
Kataloge u. Vorspielen gratis.
Kraus, Tamagno, Caruso, Malba etc.
singen auf jedem Grammophon. 52273

Geschäfts-Empfehlung!
Neu- und Glanz-Büglerei.
Mache hiermit den werten Einwohnern Sand-
hofens und Umgebung bekannt, daß ich am
1. November einen 4-wöchentlichen Kursus im
Neu- und Glanz-Bügeln eröffne. Gleichfalls bringe
ich zur Kenntnis, daß fortwährend zu billigen Preisen
zum Waschen und Bügeln angenommen wird.
Reelle Bedienung zugesichert.
Fran Montag Wwe., Sandhofen
Quercstraße 275 a. Quercstraße 275 a.

